Baumperlen – Schatzsuche mit Glücksmomenten

Ich kenne einen Baum,
der mir eine
magische Perle
geschenkt hat...
faszinierend
und wunderschön,
feinste Maserungen
und einzigartige
Formen,
ein ungewöhnliches
Unikat
und doch von hier,
von dem Ort,
an dem ich lebe...

das Entdecken,
das Nehmen dürfen
und das behutsame
Entrinden
war für mich der
Beginn einer feinen
Freundschaft, eine
erste Kontaktaufnah-
me mit dem Baum-
wesen und sogar
eine Möglichkeit, ein
Stückchen mehr
Heilung in mir zu
erfahren.

Ich kenne niemanden, der sich nicht für Baumperlen begeistern konnte, nachdem er diese Schätze erst einmal entdeckt hatte. Und ich möchte alle Anderen gerne ermutigen, sich auf die Suche zu machen – es lohnt sich!

Baumperlen sind rundliche Auswölbungen an Bäumen,
von winzig klein bis „druiden“eiergroß, manchmal sogar noch größer.

Meistens wurde der Baum auf irgendeine Weise verletzt,
vielleicht durch Windbruch, ein Tier oder gar menschliches Tun.
Ist die Rinde erst einmal offen, schickt der Baum bestmöglich
Abwehr- und Selbstheilungskräfte zu dieser Stelle.
Bakterien und Pilze sollen nicht eindringen,
Aststummel oder Fremdkörper werden schichtweise umwallt,
und die verletzte Stelle wird so umgewandelt,
dass nach 5-50 Jahren unter der Rinde nur noch eine ganz
dünne Direktverbindung zum Baum besteht.
Schließlich darf die Baumperle abfallen...

der Heilungsprozeß ist vollendet und das Überwundene
darf losgelassen werden.

Ist das nicht ein großartiges Symol für uns Menschen,
die wir so oft an alten seelischen Verletzungen festhalten,
uns damit unser Leben beschweren
und doch so gerne aufgeschlossen und frei
den Impulsen des Lebens folgen wollen?

Lass dich überraschen!
Folge dem Wink des Baumes!
Er möchte eine Begegnung mit dir, er möchte dir etwas sagen!
Nimm dir Zeit!
Lausche in dich hinein!
Und staune, was entsehen mag!

Pflücke die Perle bitte
nur, wenn sie sich ganz
leicht mit der Hand
ablösen läßt...
eventuell kannst du dir
einen Ast, einen Stein
oder ein Messer zu Hilfe
nehmen...
aber denke daran: die
Perle löst sich, wenn ihre
Aufgabe erledigt ist...
vorher würdest du den
Baum von Neuem ver-
letzen!
Und nicht immer ist der
richtige Moment -
für den Baum oder für
dich!

Frage das Baumwesen,
ob es dir dieses Geschenk
machen möchte, und
bedanke dich bei ihm,
wenn es so ist!

Das Schälen der Perle geht mehr oder weniger leicht,
manchmal ganz einfach und manchmal auch gar nicht,
je nach Zeitspanne zwischen Pflücken und Bearbeiten,
Alter der Perle, Jahreszeit und Mondphase.

Versuche es zuerst mit den bloßen Händen - die Verbindung ist dann am direktesten!
Und Achtung - ein Messer zu benutzen würde die Oberflächen-struktur beeinträchtigen!

Aber hier der ultimative Tip eines Kunsthandwerkers,
falls die Rinde sich nicht abpellen läßt:
Koche die Perle ca. eine Stunde in sprudelndem Wasser...
kurz abschrecken...
die dicken Rindenstücke mit der Hand lösen...
mit einem Messingbürstchen die feinen Fasern aufstellen und entfernen...
langsam trocknen lassen, damit keine Risse entstehen...
und nun kannst du die Perle bearbeiten, verzieren, ölen...
der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

Viel Spaß und inspirierende Momente mit diesen
Natur-Überraschungseiern
wünscht euch eure Sonja

Und wer noch tiefer in das Thema eintauchen möchte,
kann mir sehr gerne schreiben,
ich freue mich über Gleichgesinnte...

langguth.sonja@gmx.net